

# Parken am Marktplatz

Beschlüsse zum Verkehr in der Hersbrucker Altstadt

**HERSBRUCK (jr) – Irmgard Raum** nannte die Neuerung Teil einer Willkommenskultur, Gerhard Kratzer sah darin einen Schritt „zurück in die Steinzeit“. Beide Stadträte meinten damit die Schaffung von Parkplätzen auf dem Oberen und dem Unteren Markt in Hersbruck. Im Bauausschuss wurden zudem die Weichen für eine größere Reform des innerstädtischen Verkehrs gestellt.

Die Themen waren im September vorgestellt und dann zur Beratung in die Fraktionen gegeben worden. Bürgermeister Robert Ilg skizzierte die Punkte kurz. Es geht um einen kleinen Kreisverkehr mit überfahrbarem Mittelinsel am Pfeiffers Eck, die Öffnung des Nürnberger Tores stadteinwärts und um Stellflächen für Autos auf den beiden Marktplätzen.

Am Oberen Markt würden Schrägparkflächen weit in die Fußgängerzone hineinragen. Damit die Wochenmärkte weiterhin problemlos stattfinden können, schlagen die Planer deshalb längs neben der Fahrspur verlaufende sechs Stellflächen vor.

Weitere sechs Plätze können durch Abmarkieren ohne Umbauten am Unteren Markt samt einer Wendemöglichkeit geschaffen werden.

Peter Uschalt eröffnete die ruhige und sachliche Diskussion, die etliche Zuhörer live verfolgten. „Der Kreisverkehr am Pfeiffers Eck spielt für die Erschließung des Schickedanz-Areals eine elementare Rolle“, sagte der zweite Bürgermeister klar „ja“ zu diesem Projekt. Denn wenn es gelingt, dort ein Einkaufszentrum anzusiedeln, ändern sich die Verkehrsströme grundlegend. Peter Uschalt befürwortete namens der CSU auch die Einfahrt in die Stadt durch das Nürnberger Tor und die zwölf neuen Parkplätze.

„Die SPD begrüßt einen leistungsfähigen Kreisverkehr“, sagte Gerhard Kratzer. Allerdings warnte er vor dem Lieferverkehr bei einer Bebauung des Schickedanz-Areals und wollte auch die nahe an dem Knotenpunkt liegende Einmündung der Gartenstraße in die Planungen einbeziehen.

Die Umkehrung des Verkehrs am Nürnberger Tor lehnte Gerhard Kratzer ab. Parkplätze am Oberen Markt „pressieren“ seiner Ansicht nach nicht. Noch deutlicher wurde Gerhard Kratzer beim Unteren Markt. Die SPD will keinen Parksuchverkehr und es gibt mehrere hundert Parkplätze in und an Hersbrucks Altstadt, sagte er.

Irmgard Raum vom Freien Rathausblock sprach sich für alle Vorhaben aus. Sie möchte die Händler

stärken und zudem die Kunden, die Parkplätze an den Läden schätzen, „nicht umziehen“. Wie schon Robert Ilg wies Irmgard Raum darauf hin, dass die zwölf neuen Stellflächen als Ersatz für die wegfallenden Plätze im Posthof gedacht sind.

„Einen Kreisverkehr mit Öffnung des Nürnberger Tores kann ich nicht gutheißen“, sagte Marcus Seitz von den Grünen. Der in die Stadt einführende Verkehr werde seiner Ansicht nach deutlich höher sein als jetzt und so der dortigen Pizzeria, dem Eiscafé und dem Bistro hohe Umsatzeinbußen bescheren. Das Flair dort wäre kaputt, schloss sich Friedrich Biegel an. Hersbruck hat genug Parkplätze, sagte Marcus Seitz noch.

Robert Ilg stellte klar, dass ein Kreisverkehr am Pfeiffers Eck nicht schnell verwirklicht werden kann. Für die Nürnberger Straße ist der Landkreis (auch finanziell) zuständig. Das Nürnberger Tor bleibt bis zu einer Neuordnung des Knotenpunktes auf jeden Fall stadtauswärts offen. Ein Drehen der Fahrtrichtung würde die Innenstadt beleben, fand der Rathauschef und zum Beispiel Besuchern bei der Orientierung helfen.

Friedrich Biegel meinte, dass es derzeit keine Notwendigkeit für „massive Änderungen“ gebe. Erst müsse Klarheit über die Bebauung



Die Stellplätze im Hersbrucker City-Park sind meist ausgebuht: So ein Beispiel zeigt laut der Mehrheit im Hersbrucker Bauausschuss, dass die Kunden Parken nahe am Laden schätzen. Fotos: J. Ruppert

des Posthofes und der Schickedanz-Fläche bestehen. Der SPD-Stadtrat beantragte deshalb, alle Entscheidungen zu vertagen.

„Egal was kommt, der Verkehr in der Innenstadt erhöht sich“, lehnte Götz Reichel das ab. Und überdies gebe es schon jetzt vom Lohweg in

die Nürnberger Straße zu bestimmten Zeiten ein Stauproblem. Die Entwicklung des Posthofes (auch) mit Einzelhandel nimmt Gestalt an, sagte Robert Ilg. Mit 6:3 wurde das Aufschieben abgelehnt.

In der eigentlichen Abstimmung kam es zu Überraschungen. Beim Kreisverkehr wurde einstimmig beschlossen, die Planung zu verwirklichen. Dies bedeutet nicht schon die Umsetzung des Vorhabens. Vielmehr geht es darum, konkrete Zahlen über Kosten, Schwierigkeiten und so weiter zu bekommen. Auf Hinweis von Peter Uschalt nahm Robert Ilg mit auf, dass die Parkplätze vor der *Hersbrucker Zeitung* nicht komplett wegfallen, sondern zwei davon nach Westen verlagert werden.

6:3 endete das Votum über die Öffnung des Nürnberger Tores stadteinwärts als Einbahnstraße. Dieses Projekt wird aber nur dann umgesetzt, wenn der Kreisverkehr schon besteht.

Die Parkplätze am Oberen Markt sollen angelegt werden. Der Bürgermeister ergänzte den Beschluss um Irmgard Raums Rat, zwischen den Stellflächen drei und vier einen Zwischenraum für die Fußgänger zu lassen. Unerwartet schloss sich Marcus Seitz der CSU und dem Rathausblock an, so dass es ein 7:2 gab. Bei den Stellflächen samt Wendemöglichkeit am Unteren Markt waren sechs Mitglieder des Bauausschusses dafür, drei dagegen.



Beide Aufnahmen wurden gestern Nachmittag fast zeitgleich gemacht: Der Obere Markt macht einen leeren Eindruck. Wo sich das Fahrzeugespann des Biohändlers befindet, sollen Längsparkflächen entstehen.